

Heilbronn Juni 2018

Liebe Andrea,

vielen Dank für die Einladung. Inzwischen habe ich keinen Bedarf mehr - Anfang Juni hatte ich die mündliche Prüfung in Heilbronn - und bestanden - Gott sei Dank ;-)

Ich dachte mir, ich schick dir ein kleines Gedächtnisprotokoll - sind ja einige dabei, die auch in HN zur Prüfung müssen....

Die Prüfer empfand ich als sehr freundlich und wohlwollend.

Zuerst wurde ich gefragt, warum ich zur Prüfung komme - hatte den Eindruck, sie wollten auf jeden Fall hören, dass ich es künftig beruflich ausüben will, da ich aktuell ja als Betriebswirtin arbeite.

Dann kamen Fragen zur Rechtskunde: der Amtsarzt wollte quasi wörtlich Paragraph 1 des Heilpraktiker-Gesetzes hören sowie die Verbote des "großen" Heilpraktikers im Vergleich zum Arzt - z.B. auch Infektionsschutzgesetz. Darauf war ich ehrlich gesagt nicht vorbereitet.... - er hat mir dann aber eine Brücke gebaut

Anschließend gab es ein Fallbeispiel von der Psychologin: verheiratete Frau mittleren Alters, erwachsene Kinder, hat nach 2 Grand-Mal-Anfällen Angst das Haus zu verlassen - Diagnose Agoraphobie, war laut Fallbeispiel ziemlich eindeutig.

Zuerst wollten sie wissen, wie allgemein vorgehen (Anamnese war das wichtige Stichwort, psychopathologischer Befund). Ich sagte, ich würde auf jeden Fall abklären, ob evtl. auch eine depressive Störung vorliegt und die Suizidalität. Es ging dann noch darum, wie man mit ihr arbeiten würde (Expositionsverfahren - habe ich erklärt) und was ich mit ihr tun würde (Non-Suizid-Bündnis, stabilisieren, Ressourcenarbeit etc.)

Nach genau 30 Minuten wurde die Prüfung beendet. Die Heilpraktikerin hat nur Protokoll geführt.

Alles in allem war es laut den Prüfern zwar etwas zäh, aber nichts gravierend Falsches (war dann doch in der Prüfung ziemlich nervös). Es wurde mir empfohlen, noch ein Praktikum zu machen, da ich mir mein Wissen ja zum Großteil aus Büchern angeeignet habe. Auf jeden Fall bin ich froh, es hinter mir zu haben ;-)

Herzliche Grüße,

Miriam